

Die Kirche nimmt nicht jede Spende

Ex-Polizist Tim K. wollte Geld für Trauerbegleitung sammeln

VON KATHRIN PLIKAT

NORTHEIM. Seit voriger Woche erlebt der Northeimer Superintendent Jan von Lingen einen sogenannten Shitstorm. Und zwar nicht nur im Internet, sondern vor allem am Telefon. Der Grund: Der Kirchenkreis Leine-Solling hat eine Spende für die Trauerbegleitung „LuToM“ abgelehnt.

Die Spendenaktion wollte der Bielefelder Ex-Polizist, Buchautor und Mitglied eines Rockerclubs, Tim K., für die Northeimer Einrichtung in die Wege leiten, nachdem er in der HNA gelesen hatte, dass für LuToM Spenden benötigt werden. Doch Superintendent von Lingen möchte das Geld von Tim K. nicht. Laut von Lin-

gen schreibe Tim K. Bücher mit Titeln wie „Kein Teil des Systems“ oder „Vergeltung – Rache verjährt nicht“, mit deren Verkaufserlös die Hospizeinrichtung jetzt unterstützt werden sollte. Von Lingen: „Wir könne uns nicht mit den Inhalten der Bücher identifizieren, sagen dazu Nein und untersagen jede Verbindung zwischen Tim K. und LuToM.“

Tim K. hatte am Donnerstag im Internet auf seiner Facebook-Seite über die Ablehnung unter anderem geschrieben, dass der Superintendent ihm in einem Telefonat zunächst mitgeteilt habe, dass man keine Spenden mehr benötige, außerdem lieber regionale Spender hätte. Im Gespräch mit der HNA sagte der

43-Jährige, dass er in dem Telefonat mit von Lingen Unverständnis für diese Entscheidung geäußert habe. „Als ich dann fragte, ob die Entscheidung wohl eher mit meiner Person zusammenhänge, wurde mir das bestätigt“. Er habe nur etwas für Kinder des Hospizdienstes machen wollen. „Aber ich habe die Entscheidung akzeptiert und sehe sie als eine Art Meinungsfreiheit.“ Nicht jedem müsse seine Lebenseinstellung gefallen: „Ich bin ein mündiger Bürger, der seinen Mund aufmacht. Und ich sage öffentlich, was mir derzeit in Deutschland nicht gefällt und was mir Sorgen macht. Da kann nicht jeder mit umgehen.“

SEITE 2, ZUM TAGE